

J. No. 63134

Sankt Gilgen, 11. Sept. 90.

Hochwuerdige Graefin!

Erlauben Sie mir, Ihnen zu Ihrem Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche dazubringen. Mögen Sie noch recht viel Glück und Freude erleben, und noch lange zum Wohle und zur Freude Ihrer Mitmenschen und Freunde leben und schaffen.

Wir entbehren Sie so sehr in Sankt Gilgen, wuerdige Graefin, und sprechen so viel von Ihnen! Nächstes Jahr werden Sie sich doch entschliessen müssen, die Zimmer bei der lieben Frau Ramsauer für den ganzen Sommer zu mieten. — Wir alle vereinigen uns in der Bitte, Sie möchten unsere Gratulationsbriefe nicht beantworten.

Sie  
Erfüllen uns diese Bitte, sonst  
machen wir uns nachher Vorwürfe.  
Uns allein geht es gut, Ernst reist  
morgen nach Wien, hat sich hier  
merklich erkält. Am 20<sup>ten</sup> September  
werden wir nach Wien kommen,  
am 1. October nach Rom abreisen.  
Nun nochmals meine allerbesten  
Wünsche, verehrte Gräfin, und  
bringen Sie den Tag recht ver-  
gnügt zu. In unwandelbarer  
Hochachtung Ihr ergebener



Wts.

Stoffl



